

Media Release

21. August 2010



Schlussbericht Inferno Veranstaltungen Mürren, 20. August 2011

14. Inferno Triathlon mit Überraschungssiegern

Samuel Hürzeler heisst der Sieger des Inferno Triathlons 2011 von Thun (570 Meter über Meer) auf das Schilthorn (2970 Meter über Meer). Der Berner Oberländer aus Steffisburg setzte sich vor Andreas Wolpert aus Deutschland durch und verdrängte Seriensieger Marc Pschebizin (D) auf den dritten Platz. Im Frauenrennen brachte Andrea Huser aus Aescheln ob Gunten ihren ersten Inferno-Sieg ins Trockene. Der Deutsche Markus Jenne gewann den Inferno Halbmarathon 2011 souverän, während bei den Frauen die Debütantin Daniela Gassmann aus Siebnen einen ungefährdeten Start-Ziel-Sieg lief. Die Trophy gewann das Team „crespo.ch“, welches bereits im Vorfeld als Siegesanwärter gehandelt wurde.

Stahlblauer Himmel und angenehme warme Temperaturen erwarteten die rund 350 Triathletinnen und Triathleten im Strandbad Thun (562 Meter über Meer) zum Start des Inferno Triathlons 2011. Doch es wurde nichts aus dem erfrischenden Sprung ins kühle Wasser. Zu starker Oberwind und Wellengang veranlasste die Organisatoren eine knappe Stunde vor Wettkampfbeginn die Disziplin Schwimmen aus Sicherheitsgründen abzusagen. Aus Tri- mache also Duathlon - per Schiff wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu ihren Racebikes nach Oberhofen (562 Meter über Meer) gebracht. In einem Massenstart um 07.45 Uhr wurde der erste Teil des langen, steilen Weges zum weit entfernten Gipfel des Schilthorns (2970 Meter über Meer) unter die Räder genommen. Von Anfang an zeigten die im Vorfeld gehandelten Siegesanwärter, dass mit Ihnen zu rechnen ist. Serien- und Vorjahressieger Marc Pschebizin aus Deutschland, Andreas Wolpert (D), im Vorjahr Zweiter, und der Berner Oberländer Samuel Hürzeler, der 2010 den dritten Inferno-Rang belegte und dieses Jahr den Gigathlon gewonnen hatte, setzten sich gemeinsam mit drei weiteren Athleten, darunter Inferno-Neuling Benoît Augueux aus Frankreich vom Feld ab. An dieser Konstellation änderte sich auch im Aufstieg zur Grossen Scheidegg (1960 Meter über Meer) kaum etwas. Die Kirche Grindelwald (1000 Meter über Meer) passierte der Franzose dann vor Wolpert und Pschebizin, etwas später raste auch Samuel Hürzeler vorbei. Dieser hatte

INFERNO Triathlon - Team Trophy - Halbmarathon

Ursula Mühlemann, Medien

Telefon Medienbüro Mürren: +41 33 855 17 76 - Mobile: +41 79 478 63 31

E-Mail: ursula.muehlemann@myjungfrau.ch

Gratis hoch aufgelöstes Bildmaterial für Medienzwecke: www.swiss-image.ch/goinferno

sich wie er später im Ziel erklärte auf dem Racebike bewusst etwas zurückgenommen, nach dem Massenstart war „taktieren“ angesagt. Auf der Kleinen Scheidegg (2060 Meter über Meer), trafen Augueux und Pschebizin gleichzeitig auf dem Mountainbike ein. Würde die fehlende Erfahrung auf der Infernostrecke dem Franzosen nun doch ein Schnäppchen schlagen? Hürzeler, der inzwischen mächtig aufdrehte, überholte Wolpert im Aufstieg und machte sich als Dritter auf die teuflische Abfahrt Richtung Lauterbrunnen. „Ich hatte mich auf dem Racebike einfach übernommen, was wohl nicht sehr clever war“, meinte der Deutsche später auf dem Schilthorn. Es war einmal mehr Pschebizin der als Erster in der Wechselzone Stechelberg (862 Meter über Meer) auftauchte, hinter ihm Augueux, kurz darauf Hürzeler und an vierter Stelle Wolpert. Für so manchen mochte das Rennen zu diesem Zeitpunkt wohl schon gelaufen sein, liess sich doch Pschebizin den Sieg auf der Laufstrecke kaum noch abnehmen. Doch das Unfassbare geschah kurz vor Mürren. Während Pschebizin sich auf der Grütschalp (1486 Meter über Meer) verpflegte, schloss Samuel Hürzeler zu ihm auf und hängte ihn schliesslich kurz darauf ganz ab. Auch Augueux bürstete nun seinen rasanten Auftritt auf dem Bike, wurde sowohl vom Berner Oberländer als auch von Wolpert überlaufen, und traf als Vierter in Mürren (1640 Meter über Meer) ein. Beim Aufstieg aufs Schilthorn gelang es auch noch Andreas Wolpert seinen Landsmann Pschebizin zu überholen und sich schliesslich mit (7:57.32) einmal mehr den zweiten Rang hinter dem Sieger Samuel Hürzeler (7:53.12) zu sichern, der nach knapp acht Stunden sichtlich gerührt ins Ziel einlief. „Beim nächsten Mal mache ich es wieder besser“ meinte indessen der für einmal geschlagene Marc Pschebizin (7:59.23), der den Zielturm mit seinem Baby auf dem Arm als Dritter passierte. Als Vierter klassierte sich Kaspar Grünig aus Unterlangenegg mit einer Zeit von 8:12.59. Benoît Augueux wurde mit dem fünften Rang und einer Zeit von 8:22.47 für seine hervorragende Leistung belohnt.

Im Frauenrennen war die Vorjahressiegerin Nina Brenn aus Zürich die klare Favoritin. Heute aber vermochte sich die Siegerin des Gigathlons 2011 nicht so klar durchzusetzen. Vorerst waren es die Berner Oberländerinnen Barbara Bracher und Sonja Gerster, 2010 zweit- und drittplatziert, die Brenn jagten und später sollte das Spitzenquartett auch noch durch Andrea Huser aus Aeschlen ob Gunten vervollständigt werden. Diese klassierte sich im letzten Jahr beim Inferno Halbmarathon auf dem dritten Rang, beendete den Triathlon jedoch im 2008 und 2009 jeweils als Zweite auf dem Podest. Nach einem Sturz auf der Abfahrt von der Grossen Scheidegg nach Grindelwald kam Huser jedoch erst auf der Mountainbikestrecke so richtig auf Touren – aber wie! Auf der Kleinen Scheidegg tauchte die Berner Oberländerin bereits als Zweite, hinter Nina Brenn auf, dicht gefolgt von Sonja Gerster und Barbara Bracher. Bei der Ankunft in der

INFERNO Triathlon - Team Trophy - Halbmarathon

Ursula Mühlemann, Medien

Telefon Medienbüro Mürren: +41 33 855 17 76 - Mobile: +41 79 478 63 31

E-Mail: ursula.muehlemann@myjungfrau.ch

Gratis hoch aufgelöstes Bildmaterial für Medienzwecke: www.swiss-image.ch/goinferno

Wechselzone Stechelberg lag die Zürcherin noch immer vorne, musste Huser aber anschliessend auf der Laufstrecke ziehen lassen. Die Titelfavoritin hatte nun keine Chance mehr und meinte später im Ziel etwas enttäuscht: „Es war heute einfach nicht mein Tag!“ Mit einer super Schlusszeit von 8:42.21 kam Andrea Huser mit einem Vorsprung von über acht Minuten ins Ziel und realisierte damit ihren Traum vom Inferno-Sieg. „Es kam mir entgegen, dass ich nicht schwimmen musste“, meinte sie, die auch die warmen Temperaturen sehr schätzte, im Ziel. Auf den Rängen Drei und Vier klassierten sich mit nur knapp zwei Minuten Abstand Sonja Gerster (9.27.35) und Barbara Bracher (9:29.11).

Inferno Halbmarathon – Start-Ziel Sieg mal zwei

Vor einer einmaligen Bergkulisse machten sich bei strahlendem Sonnenschein und äusserst warmen Wetterbedingungen rund vierhundertfünfzig Bergläuferinnen und Bergläufer auf die Halbmarathonstrecke von Lauterbrunnnen (795 Meter über Meer) zum Gipfel des 2970 Meter hohen Schilthorns. Kurzfristig meldete sich Seriensieger Markus Jenne aus Deutschland an und mischte das Teilnehmerfeld nochmals gehörig auf. Nicht am Start der Walliser Martin Cox, der beim Halbmarathon 2009 und 2010 zu oberst auf dem Podest gestanden hat. Umso motivierter der deutsche Michael Barz, der letztes Jahr als Zweiter auf dem Schilthorn durchs Ziel lief sowie Helmut Perreten aus Unterseen der das Rennen 2010 als Fünfter beendete und einen Podestplatz auf seiner Heimstrecke anstrebte. Sowohl Barz als auch Perreten gingen das Rennen taktisch und nicht zu schnell an, um dann in den vertikaleren Passagen aufzudrehen. Jenne aber liess beiden sowohl in den wenigen flachen noch in den zwei Steilpassagen zwischen Mürren und Schilthorn eine Chance. Barz meinte ihm Ziel, dass er schon sehr bald gemerkt habe, dass er gegen seinen Landsmann keine Chance habe. Er behielt Recht. Markus Jenne kam niemals in Bedrängnis und lief einen ungehinderten Start-Ziel-Sieg. Mit einer Schlusszeit von 2:07.40 und knapp dreieinhalb Minuten Vorsprung auf den Zweiten Michael Barz (2:10.19) gewann er den Inferno Halbmarathon 2011. Helmut Perreten (2:11.23) erkämpfte sich mit 2:11.23 den dritten Platz auf dem Podest.

Topfavoritin Gassmann dominant

Mit einem eindrucklichen Palmares (Siegerin Zermatt Marathon und Glacier 3000) wurde Daniela Gassmann aus Siebnen bereits im Vorfeld als heisse Siegensanwärterin des Inferno Halbmarathons 2011 gehandelt. Natürlich aber war da auch noch die Siegerin des letzten Jahres, die Berner Oberländerin Karin Jaun, die hier noch ein Wörtchen mitreden wollte. Ebenfalls zu Rechnen war mit Christa Greminger, die letztes Jahr nur

INFERNO Triathlon - Team Trophy - Halbmarathon

Ursula Mühlemann, Medien

Telefon Medienbüro Mürren: +41 33 855 17 76 - Mobile: +41 79 478 63 31

E-Mail: ursula.muehlemann@myjungfrau.ch

Gratis hoch aufgelöstes Bildmaterial für Medienzwecke: www.swiss-image.ch/goinferno

ganz knapp hinter Jaun Zweite wurde. Auch die gemeldete Angela Haldimann-Riedo aus Niederuzwil, ist keine unbekannte in der Läuferzene. Es konnte deshalb ein spannendes Frauenrennen erwartet werden. Gassmann aber übernahm von Beginn weg die Führung, gefolgt von Haldimann und Greminger. Je steiler die Strecke wurde, umso grösser wurde der Vorsprung der Inferno Debütantin auf ihre Verfolgerinnen. Mit einer Siegerzeit von 2:24.27 lief sie ungehindert, überrascht und überglücklich ins Ziel auf dem Schilthorn. Angela Haldimann-Riedo beendete ihren ersten Inferno Halbmarathon mit dem glänzenden zweiten Rang (2:29.22). Die Vorjahressiegerin Karin Jaun (2:32.36) war „persönlich sehr zufrieden“ mit dem dritten Podestplatz, lief sie doch immer noch rund drei Minuten schneller als im Vorjahr. Als Viertplatzierte kam die Zürcherin Christa Greminger mit einer Zeit von 2:38.05 ins Ziel.

Inferno Team Trophy: „crespo.ch“ mit fulminantem Schlussläufer

Erstmals in der 14-jährigen Infernogeschichte konnte die Disziplin Schwimmen infolge starken Windes nicht gestartet werden. Für die Schwimmerinnen und Schwimmer der Team Trophy bedeutete dies, dass sie sich unverrichteter Dinge, zu Fuss auf den Weg zum Ziel in Müren (1640 Meter über Meer) machen mussten, wo sie rund sechs Stunden später ihren Schlussläufer in Empfang nehmen durften. Auf dem Racebike setzte sich Manuel Scheidegger von „bikesholiday.ch“, im Vorjahr auf dem zweiten Rang, durch. Mit rund sieben Minuten Vorsprung vor dem Racebiker von „Dani Schnider Radsport“ konnte dieser in der Wechselzone Grindelwald an Routinier Jogi Brunner übergeben, der die Mountainbikestrecke über die Kleine Scheidegg (2060 Meter über Meer) wie seine Westentasche kennt. An dritter Stelle wechselte das Team „crespo.ch“. Einmal mehr aber wurde die Team Trophy nicht auf dem Mountainbike entschieden. So präsentierte sich den Zuschauern in der Wechselzone Stechelberg noch immer exakt die gleiche Zwischenrangliste. Nun aber startete Matthias Bieri für „crespo.ch“ zum „Lauf seines Lebens“, wie er selber später im Ziel meinte. In einer fulminanten Aufholjagd überlief er bei Kilometer Neun, oberhalb vom Spriessenkehr nicht nur den bis dahin zweiten Ueli Koch von „Dani Schnider Radsport“ sondern auch den führenden „bikesholiday.ch“-Läufer Roland Ringgenberg. Mit einer Siegerzeit von 5:50.18 liefen die Vier „crespo.ch“ (Cherelle Oestinger/Sandro Spaeth/Simon Zahnd/Matthias Bieri) im Ziel Müren ein, gefolgt von „Dani Schnider Radsport“ mit nur gut drei Minuten Rückstand. „bikesholiday.ch“ musste sich nach dem letztjährigen zweiten, dieses Jahr mit dem dritten Platz begnügen. Die Schwimmerin des Siegerteams zeigte sich bezüglich ihrer abgesagten Disziplin zwar enttäuscht, betonte aber, dass dieser Entscheid absolut richtig war. Erstmals wurde an der Team Trophy auch in einer Kategorie „Couples“ gestartet. Erfreuliche 30 „Paare“

INFERNO Triathlon - Team Trophy - Halbmarathon

Ursula Mühlemann, Medien

Telefon Medienbüro Müren: +41 33 855 17 76 - Mobile: +41 79 478 63 31

E-Mail: ursula.muehlemann@myjungfrau.ch

Gratis hoch aufgelöstes Bildmaterial für Medienzwecke: www.swiss-image.ch/goinferno

liessen sich dieses Vergnügen nicht nehmen. An erster Stelle klassierten sich „Radys.com“ (Bürgi Rita & Ruhstaller Adrian) aus Magglingen/Macolin mit 6:51.37. Das „Froueteam Imboden Bike“ dominierte die Frauen-Team-Konkurrenz mit 7:09.46.

Begeisterte Athleten und glückliche Organisatoren

„Es hat alles so gut ausgesehen, und da machte uns der Wind einen Strich durch die Rechnung“. Dennoch zeigte sich OK-Präsident Heinz Zurbrügg am späteren Nachmittag sehr zufrieden mit dem Wettkampfverlauf bei optimalen Bedingungen. „Die Sicherheit der Athletinnen und Athleten hat für uns immer erste Priorität.“ Im Weiteren wurden die Rennen bis zum Zeitpunkt dieses Interviews von keinen schweren Unfällen überschattet. „Das Wichtigste überhaupt!“, wie Zurbrügg versicherte. Nur lobende Worte gab es einmal mehr für die fast 800 ehrenamtlichen Helfer und das Publikum, das die Athletinnen und Athleten begeistert anfeuerte. Die nächsten Inferno Veranstaltungen finden am 17./18. August 2012 statt.

11684 Zeichen (inkl. Leerzeichen)

Aktuelle Rangliste: www.datasport.com/press

INFERNO Triathlon - Team Trophy - Halbmarathon

Ursula Mühlemann, Medien

Telefon Medienbüro Mürren: +41 33 855 17 76 - Mobile: +41 79 478 63 31

E-Mail: ursula.muehlemann@myjungfrau.ch

Gratis hoch aufgelöstes Bildmaterial für Medienzwecke: www.swiss-image.ch/goinferno